

Das Wein.Paket der Österreichischen Post AG - eine philatelistische Ganzsache?

Am 30. Juni 2004 vermeldete die Österreichische Post AG., dass ab dem Folgetag das „Wein.Paket“ nicht nur im Inland, sondern nunmehr auch in 14 EU-Mitgliedsstaaten versandt werden konnte. Was bedeutet der Produktname „Wein.Paket“ und was macht es für den Ganzsachensammler interessant?

Mit dem Wein.Paket brachte die Post eine besondere Verpackung für 3, 6 oder 12 Weinflaschen zu je 0,75 Liter an ihre Schalter, um für eine bruch sichere Beförderung zu sorgen. Der tatsächliche Zeitpunkt der Einführung scheint niemandem so recht aufgefallen zu sein, denn diese Versandschachteln konnten bereits ab 1. Jänner 2004 erworben werden. In den Schachteln befand sich eine entsprechende Unterteilung, um die gegenseitige Berührung der Weinflaschen zu vermeiden. Im Preis inbegriffen war nicht nur die Verpackung, sondern auch die Entgelte für die Beförderung, Zustellung in Österreich, Versicherung und Straßenmaut. Für den Versand ins Ausland mussten noch eine zusätzliche Gebühr bezahlt werden. Es handelt sich somit um eine Ganzsache im philatelistischen Sinn, ähnlich einer Postkarte oder den vorfrankierten Briefumschlägen, auch wenn kein besonderer Wertstempel aufgedruckt ist.

Nur wenige Philatelisten wissen um das „Wein.Paket“ Bescheid. Bisher sind mir nur zwei Sammler aus Deutschland begegnet, davon einer dessen philatelistische Bedeutung anlässlich eines Besuches der Internationalen Briefmarkenausstellung WIPA08 im Jahr 2008 in Wien erkannte. Aber niemand zeigte dafür Interesse. Vielleicht weil die Schachteln so unhandlich waren bzw. sind? Für 12 Flaschen misst ein solches Paket im ungebrauchten, gefalteten Zustand 74cm x 102cm, ist also rund einen dreiviertel Quadratmeter groß! Dazu kommen noch die Innereien in Form der Unterteilungen. Wie soll man ein solches Stück in seiner Sammlung unterbringen, geschweige denn auf Ausstellungen präsentieren?

Ein weiterer Grund für das mangelnde Interesse mag an der fehlenden Werbung durch die Post liegen, denn bisher sind weder Presseaussendungen oder erklärende Artikel anlässlich der Einführung des Wein.Paketes bekannt geworden. Einzig eine Broschüre wurde 2004 aufgelegt.

Das Grüne Paket

Auf Nachfrage bestätigte die Österreichische Post, dass sie mit dem Wein.Paket seit dem 1. Jänner 2004 eine besondere Versandform für Weinflaschen geschaffen hat. Es gab jedoch seit dem Jahr 2001 einen Vorläufer! Dieses Produkt wurde als „Grünes Paket“ bezeichnet, von der Post jedoch als privat eingestuft, auch wenn die Post¹ es in rd. 2300 Postämtern verkaufte und wenn sie das Produkt selber sogar in einer Presseaussendung² anlässlich seiner Einführung bewarb. Der Preis für das Paket betrug öS 110.- (ab 1.Jänner 2002 € 7,99) und damit waren gleichzeitig auch der Transport und alle sonstigen Abgaben in Österreich abgegolten, wie es 2^{1/2} Jahre später beim Wein.Paket übernommen wurde.

¹) Das Produkt (Herstellung und Transport) wurde allerdings von einem Unternehmen bewerkstelligt an dem die Post nur zu 30% beteiligt war. Diese Beteiligung wurde 2005 abgegeben.

²) Am 23. Juli 2001 kündigte die Post in einer Presseaussendung an: ‚Ab sofort ist in allen 2300 Postämtern Österreichs mit dem Grünen Paket, neben dem kürzlich vorgestellten "Bonus-Brief", ein weiteres "Pre-Paid"-Produkt der Österreichischen Post AG erhältlich‘. Weiter steht dort zu lesen: ‚Das Grüne Paket eignet sich besonders für den Versand von Flaschen, ist aber durch ein variables Einlegesystem auch für Produkte anderer Form und Größe verwendbar. Der stabile Karton im Format 375 x 375 x 190 mm, kann mit ein paar einfachen Handgriffen in die gewünschte Form gebracht werden und bietet Platz für beispielsweise acht Flaschen zu je 0,75 Liter.‘

Das Grüne Paket war vor dessen österreichweiten Einführung im Jahr 2001 bereits ab 1999 in einem Pilotprojekt mit der ARGE Bäuerlicher Selbstvermarkter Steiermark getestet worden. Leider ist kein einziges Paket erhalten geblieben und weder die Post noch ein Sammler konnte sagen, wie es ausgesehen hat.

Das ‚WEIN.PAKET Leporello‘



Derzeit ist nur ein einziges ungebrauchtes Exemplar bekannt, in den Lagern oder im Archiv der Post sind keine mehr zu finden. In einer erhalten gebliebenen Werbebroschüre ist ein ‚Wein.Paket‘ abgebildet. Die Flaschen waren im Gegensatz zu den Nachfolgeschachteln in das Paket zu legen. Eine aufgedruckte Flasche an den Seitenteilen zeigt die richtige Lagerung an.

© Post.at

Während die langen Seitenflächen der Schachteln jeweils mit ‚Wein.Paket‘, einem Rebenblatt und einer liegenden Weinflasche bedruckt waren, zierte jeweils ein Rebenblatt sowie 3, 6 oder 12 symbolische Flaschen, je nach Größe der Box, die kurzen Seitenflächen. Auf dem geteilten Deckel befanden sich die gerahmten Adressfelder für den Absender und Empfänger, rechts neben dem Absenderfeld das Logo der Post, ein stilisiertes Posthorn und Post.at, darunter ein Stempelkreis und weiterer Platz für Postvermerke. Links neben dem Empfängerfeld war ein großes Rebenblatt und die Bezeichnung WEIN.PAKET aufgedruckt, die Unterseite bot Platz für ein gerahmtes Feld mit Hinweisen aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Wein.Paket und die Schachtelgröße. Strichlierte Linien zeigten an, wo das Klebeband zum Verschließen der Box angebracht werden sollte.

Das ‚Wein.Paket‘ wurde in drei verschiedenen Größen angeboten: für 3, 6 oder 12 Flaschen. Verkauft wurde das Wein.Paket nur in 214 Postfilialen in Weinanbau-Gebieten und in Wien, allerdings konnte es in allen Filialen der Post aufgegeben werden.

Der Preis für die Schachteln einschließlich Versand innerhalb Österreich betrug im Jahr 2004:

- Wein.Paket für 3 Flaschen: € 6,62
- Wein.Paket für 6 Flaschen: € 7,62
- Wein.Paket für 12 Flaschen: € 10,62

Für den Versand nach Deutschland wurden noch zusätzlich für das Wein.Paket für 3 Flaschen € 7,28, für die Wein.Pakete für 6 oder 12 Flaschen € 8,28 verrechnet. Darüber hinaus gab es für die Nachbarstaaten (Zone 1) bzw. nicht angrenzenden EU-



Staaten (Zone 2 mit Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Polen) und Schweden ein eigenes Zusatzentgelt.

Die Gelbe Box

Ab dem Jahr 2009 wurden das ‚Wein.Paket Leporello‘ durch neue Schachteln, den sogenannten „Gelben Boxen“ abgelöst, in denen die Flaschen stehend, untereinander durch beigelegte, vorgefertigte Unterteilungen getrennt, befördert wurden. Das äußere Erscheinungsbild veränderte sich stark: Die Weinblätter verschwanden, Absender- und



Empfängerangaben wanderten vom Deckel auf eine Seitenfläche, die Einrahmungen der einzelnen Textfelder verschwanden. Die Bezeichnung wechselte von Wein.Paket auf 3ER, 6ER oder 12ER WEIN PAKET, ohne den gewohnten Punkt dazwischen. Ein punktierter Kreis sollte dem Postbediensteten anzeigen, wo er den Postvermerk anzubringen hatte. Eine große Flasche bestimmte die Richtung, in der diese einzustellen waren. 3, 6 oder 12 kleine Flaschen signalisierten die Größe der ‚Gelben Box‘.

Mit Hilfe des Kundendienstes der Post wurden in einigen Postfilialen noch Restexemplare der Gelben Box gefunden und konnten für die Philatelie „gerettet“ werden. Ob irgendwo noch weitere Boxen zu finden sind, lässt sich leider nicht so leicht eruieren, da alle Varianten des Weinpaketes, einschließlich des Nachfolgers unter derselben Inventarnummer geführt werden.

Die Braune Box

Am 1. August 2012 wurde die „Gelbe Box“ durch die „Braune Box“ abgelöst. Diese ist seither in zwei Varianten in Verwendung: *mit* und *ohne* aufgeklebter WEINPAKETMARKE. Beide werden unter derselben Inventarnummer geführt.

Das braune WEIN PAKET *mit* aufgeklebter Weinpaketmarke



Die bisher auf der Box direkt aufgedruckten Absender- und Empfängerinformationen sind nunmehr auf einer Weinpaketmarke zusammengefasst. Die Größe der Marke beträgt 200x130mm und ähnelt wegen ihrer allerdings nur gedruckten Zähnung einer Briefmarke. Sie ist durch die Post so fest mit der Box verklebt, dass sie sich kaum ohne Beschädigung ablösen lässt.

Durch die aufgeklebte Weinpaketmarke werden die auf der Box aufgedruckten 3, 6 oder 12

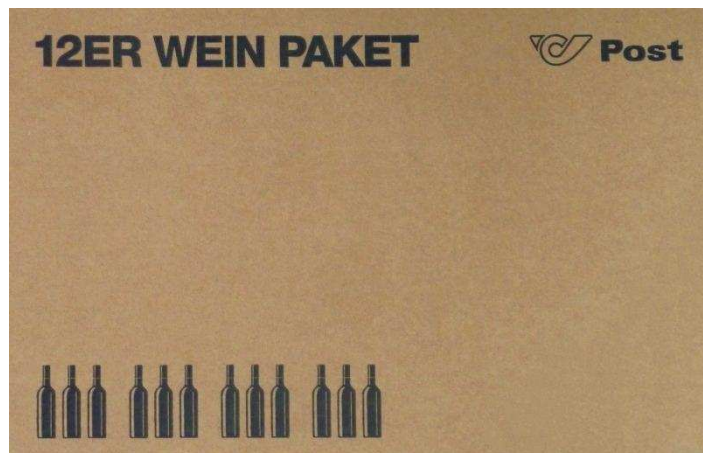
Weinflaschen je nach Größe der Schachtel teilweise verdeckt. Es könnten jedoch auch Boxen existieren, auf denen die Marke so weit nach rechts verschoben aufgeklebt ist, dass die Flaschen links neben der Marke zu sehen sind. Für Sendungen ins Ausland wird jedoch zum Anbringen der entsprechenden Aufkleber dann der links neben der Weinpaketmarke frei gebliebene Platz genützt.

Der Preis für ein Wein Paket schließt die Kosten für die Schachtel und den Versand in Österreich mit ein. Er verteuerte sich seit dem Jahr 2004 nur geringfügig und beträgt seit dem 1. Jänner 2011:

Wein Paket Prepaid - Vorfrankiertes Wein Paket	Preise in EUR inkl. USt		
	3 FI	6 FI	12 FI
Grundentgelt für den Versand Österreich	7,20	8,40	10,80
Aufzahlung für den Versand nach Deutschland	9,36	10,68	10,68
Aufzahlung für den Versand in alle anderen EU Länder	13,80	18,36	23,28

Dieses Weinpaket kann in den Postfilialen der Weinbauggebiete und in einigen Wiener Postfilialen gekauft werden. Es ist jedoch ratsam, zuerst im Internet unter <http://www.post-filialfinder.at> nachzusehen, ob es in der gewählten Postfiliale auch tatsächlich erhältlich ist. Darüber hinaus können sie über den Verpackungsshop der Post.at unter <http://www.post-verpackungen.at> bestellt werden, die Verkaufseinheit beträgt pro Größe jeweils 5 Stück.

Das braune WEIN PAKET *ohne aufgeklebter Weinpaketmarke*



Diese Boxen sind nunmehr völlig ohne Textfelder für Absender und Empfänger. Es wird dem Absender überlassen, nach seinen Vorstellungen die nötigen Angaben unterhalb der Paketbezeichnung, bei stehender Schachtel rechts davon anzubringen.

Diese Wein Pakete werden nicht in den Postfilialen angeboten, sondern von der Firma Systemlogik, einer 100%igen Tochter der Österreichischen Post AG, an

Weinhändler oder Winzer in einer Mindestmenge von 10 Stück je Größe verkauft. Der Preis beträgt nach Größe gestaffelt

- für 3 Flaschen € 13,92,
- für 6 Flaschen € 22,44 und
- für 12 Flaschen € 39,84

jeweils inkl. MwSt (Stand April 2014). Im Juli 2014 wurde das Sortiment dieser unbeschrifteten Braunen Boxen noch um die 1er und 2er-Box erweitert. 10 Stück davon kosten

- für 1 Flasche € 10,20 und
- für 2 Flaschen € 12,60.

Die Höhe des Beförderungsentgeltes richtet sich nach der mit dem Absender getroffenen Betriebsvereinbarung³⁾ und wird getrennt verrechnet. Da mit dem Kauf der Braunen Box ohne Weinpaketmarke kein Beförderungsentgelt entrichtet wird, ist diese unbeschriftete Box als bloßes Verpackungsmaterial zu qualifizieren.

³⁾ https://www.post.at/downloads/07_Wein_Paket_Business.pdf?1414578815